

## „Der Saal hat eine angenehme Wärme“

UMFRAGE - Heute eröffnen die Bamberger Symphoniker mit einem Konzert den neuen Keilberth-Saal. Vor der öffentlichen Generalprobe gestern Abend haben wir die Besucher nach ihrem ersten Eindruck vom neu gestalteten Raum gefragt.



**Die Bamberger Symphoniker probten gestern in der Konzerthalle vor geladenen Gästen für das heutige Konzert.** Fotos: Ronald Rinklef

**Bamberg** — Gestern Abend probten die Bamberger Symphoniker ein letztes Mal vor dem großen Konzert am Freitag. Zu dieser Probe hatten sie Partner, Freunde und Pensionäre eingeladen. Außerdem durften Mitarbeiter der Baufirmen, die die Konzerthalle runderneuerten, zuhören, als die Symphoniker die Dritte Symphonie in D-Moll von Gustav Mahler spielten. Bei dieser Gelegenheit konnten die Besucher einen Eindruck vom renovierten und neu gestalteten Joseph-Keilberth-Saal gewinnen. Wir haben einige Gäste kurz nach dem Betreten des Saals nach ihrem Eindruck von den neuen Räumen gefragt.

### „Heller, offener, größer“

Wunderschön sei es, wie das Holz leuchte, sagte Dora Hübner und staunte über den „imposanten“ Saal. „In der Zeitung sahen die Wände so orange aus.“ Es sei jetzt alles so modern.



**Christina  
Heurig**



**Michael  
Arz**



**Claudia  
Reißwehner**



**Eberhard  
Haar**

Schick, sehr elegant und wahnsinnig imposant fand Claudia Reißweber den neuen Keilberthsaal. Und die Sitze? „Ich wusste gar nicht, dass die auch neu sind. Aber man sitzt sehr bequem.“

„Ich finde die Sitze im Moment noch nicht so gemütlich“, sagte dagegen Christina Heurig. Sie seien härter als vorher. Aber vielleicht sei das nur der erste Eindruck.

„Das kommt bestimmt mit der Zeit, man muss sich erst daran gewöhnen.“

„Der Saal ist sehr großzügig eingerichtet“, sagte Eberhard Haar. „Und lichtdurchflutet, er hat eine angenehme Wärme.“ Haar hofft, dass sein Abonnementplatz nicht der neuen Bestuhlung zum Opfer fällt. Sicher konnte er sich gestern noch nicht sein. „Ich hatte immer einen Eckplatz und daher sehr

viel Beinfreiheit.“ Er sei sehr dankbar, dass die Raumaufteilung, die Anordnung der Sitze, gleich geblieben ist.

Katja Krämer war begeistert von den Farben, es harmonisiere alles so gut, auch mit dem Foyer. Die Sessel hätten für sie allerdings einen Nachteil: „Für mich sind sie zu hoch, ich kann mit den Füßen baumeln.“

Sehr schick fand es auch Michael Arz. „Heller, offener, größer, alles sehr edel.“ Er frage sich nur, ob sich der schwarze Teppichboden im Foyer reinigen ließe.

Eine andere Meinung vertrat Walter Raab: „Die schwarze Bestuhlung macht das Ganze sehr viel ernster. Früher war es wärmer und freundlicher wegen der bunten Farben.“ Schwachstelle sei nach wie vor die kalte Decke. Aber so passe sie wenigstens zur Farbe der Sitze. Und auch Arz sah Positives: Die Wände hätten eine schöne Farbe.

Alle Gäste hatten also einen recht positiven ersten Eindruck vom neuen Keilberthsaal. Es fehlte nur noch das besondere Klangerlebnis. Aber daran kann es eigentlich nicht mehr scheitern: „Die Halle liefert ein schlüssiges Gesamtbild“, sagte Anna-Maria Schühlein. „Und dieses Bild wirkt sich bestimmt auch positiv auf das musikalische Erlebnis aus.“

VON UNSEREM MITARBEITER **JAN DAVID SUTTHOFF**

[www.infranken.de](http://www.infranken.de)